



Ein versöhnlicher, amüsanter Abend: die Schwäbische Zeitung in Ravensburg hat gestern „Opfer“ von Karikaturist Rainer Weishaupt zur Feier seines zweiten Sammelbandes eingeladen. Auf unserem Foto (von links): Bundestagsabgeordneter a. D. Rudolf Bindig, der Ravensburger SZ-Redaktionsleiter Winfried Leiprecht, der Geschäftsführer des Lokalverlages Ravensburg, Markus Fürgut, und Rainer Weishaupt.

Foto: Felix Kästle

Schwäbische Zeitung zeitung	
Ravensburg/Weingarten rubrik	
08. Dezember 2005 datum	

Karikaturist Weishaupt stellt sein zweites Jahrbuch vor

Ravensburg – Die schlimmste Form der Misshandlung nennt der Menschenrechtler Rudolf Bindig die Nichtbeachtung durch einen, der der Schwäbischen Zeitung seit 1992 Samstag für Samstag seinen Stempel aufdrückt: den Karikaturisten Rainer Weishaupt. Der hat gestern seinen zweiten Jahresband mit rund 50 Karikaturen vorgestellt.

Dem am Ende dieser Legislaturperiode aus dem Bundestag ausgeschiedenen Sozialdemokraten Bindig oblag es, die Hervorbringungen des 34-Jährigen ins rechte Licht zu rücken. Zu schildern, wie es Möchtegernprominenten geht, wenn sie Samstag für Samstag nicht aufs Korn genommen werden. Und einzuräumen, dass „es einem doch irgendwie schmeichelt“, von Rainer Weishaupt aufgemischt zu werden.

Die Maus, der Frosch, die Rolle

Ob als Held, der andere wegkickt, oder als Weggekickter, das entscheidet Weishaupt selbst; die Redaktion gibt lediglich das Thema vor. Wer die eigentlichen Stars sind, wollte Rudolf Bindig, selbst Opfer des Karikaturisten, seinen Zuhörern natürlich nicht vorenthalten: die Maus, der Frosch und die Rolle Klopapier. Die genau unter die Lupe zu nehmen, empfahl Bindig den Gästen mit Fug und Recht, werden in den Aktionen des Trios doch haarkleine Details aus dem politischen und gesellschaftlichen Leben sichtbar. Hinter dem Trio darf sich CDU-Stadtrat Rolf Engler brüsten, am häufigsten auf die Schippe genommen worden zu sein. Die Plätze dahinter belegen Oberbürgermeister Hermann Vogler, Landrat Kurt Widmaier, August Schuler und Rudolf Bindig gleichauf und Weingartens Stadtoberhaupt Gerd Gerber. Rainer Weishaupt hat in den vergangenen zwölf Monaten im Übrigen 40 Zeitgenossen aufs Korn genommen. Alle Menschen sind gleich, meinte der gelernte Menschenrechtler, doch verstoße Rainer Weishaupt permanent gegen dieses Gebot, fügte der Laudator augenzwinkernd hinzu, nicht ohne August Schuler abschließend den Rat gegeben

zu haben, sich einen Bart wachsen zu lassen, denn „Barträger (siehe Rolf Engler) sind ganz besonders bei Weishaupt vertreten“.

Zu Beginn der Buchvorstellung hatte Verlagsleiter Markus Fürgut die „Karikaturgeschädigten“ zur „Stunde der Abrechnung“ willkommen geheißen. Redaktionsleiter Winfried Leiprecht setzte die Berücksichtigung durch Weishaupt dem Adelstitel gleich und fügte hinzu: „Es soll Leute geben, die beleidigt sind, wenn sie nicht karikiert werden.“

Rainer Weishaupt selbst ermunterte seine potenziellen Opfer, ihm auch künftig Steilvorlagen zu liefern.